

JAHRESFINANZBERICHT

DER FRoSTA AG, BREMERHAVEN,

ZEITRAUM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025



Inhalt:

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Übersicht Vermögens-, Ertrags- und Finanzsituation

GuV per 31.12.2025

Bilanz per 31.12.2025

Anlagenspiegel per 31.12.2025

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

LAGEBERICHT 2025

ÜBERBLICK

GRUNDLAGEN DER FRoSTA AG

GESCHÄFTSMODELL

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

STEUERUNGSSYSTEM

WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN IM MARKT & DER BRANCHE

GESCHÄFTSVERLAUF MIT ERTRAGS-, VERMÖGENS- & FINANZLAGE

MITARBEITENDE UND KULTUR

DIE FRoSTA AKTIE UND GEWINNVERWENDUNG

NACHHALTIGKEIT, UMWELT & SOZIALE VERANTWORTUNG

CHANCEN- & RISIKOBERICHT

INTERNES KONTROLLSYSTEM

RISIKOMANAGEMENT

PROGNOSEBERICHT

GRUNDLAGEN DER FRoSTA AG

GESCHÄFTSMODELL

Wir bei FRoSTA AG produzieren mit 1.162 Mitarbeitenden frisch schockgefrostete Produkte in unseren drei Werken in Deutschland. Die Marke FRoSTA ist mit Tiefkühlfisch, -gemüse sowie Tiefkühlgerichten in Deutschland und Österreich erfolgreich tätig.

Wir setzen uns seit Jahren konsequent für Nachhaltigkeit ein. Mit ihrem Reinheitsgebot verzichtet die Marke FRoSTA seit 2003 ganz konsequent auf den Zusatz von Farbstoffen, Aromen, Geschmacksverstärkern, Stabilisatoren, Emulgatoren und sonstige Zusätze. Damit stellt FRoSTA im besonderen Maße die Qualität, den Geschmack und die Natürlichkeit der umfangreichen Produktpalette sicher.

FRoSTA gibt es im Supermarkt und bietet neben den Klassikern wie Nasi Goreng und Paella sowohl vegetarische und vegane Gerichte als auch Gemüse, Fisch, Obst und Kräuter an.

Seit 2013 veröffentlicht FRoSTA als erste Tiefkühlmarke die Herkunftsländer aller Zutaten im Internet und seit 2015 auch auf den Produktverpackungen. Im Jahr 2019 hat FRoSTA auf die ersten Papierverpackungen in den Tiefkühltruhen umgestellt. Seit 2020 wird zudem eine pflanzliche Alternative zu Fisch angeboten.

Darüber hinaus entwickeln und produzieren wir hochwertige Handelsmarken für den Lebensmitteleinzel- und -großhandel, hauptsächlich unter den Markennamen der jeweiligen Handelspartner. Als Produktionspartner für die Industrie und seine Out-of-Home Kunden (Belieferung von Gastronomie-Ketten und -Großhandel) bieten wir ebenfalls eine Vielfalt an Tiefkühlprodukten an.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Produktion ist über Zweigniederlassungen organisiert:

FRoSTA AG Werk Bremerhaven
FRoSTA AG Werk Bobenheim-Roxheim
FRoSTA AG Werk Lommatzsch

STEUERUNGSSYSTEM

Die FRoSTA AG steuert den Geschäftsbetrieb über die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis.

WIRTSCHAFTSBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN IM MARKT & DER BRANCHE

KONJUNKTURELLE SITUATION

Im Jahr 2025 blieb das wirtschaftliche Umfeld in Europa und insbesondere in Deutschland für den Konsumgüter- und Lebensmittelmarkt herausfordernd, auch wenn sich die gesamtwirtschaftliche Lage im Vergleich zum Vorjahr leicht stabilisierte. Im Vergleich zu den Vorjahren lag die Inflation auf einem moderateren Niveau; die Konsumneigung der privaten Haushalte blieb jedoch verhalten.

Insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel zeigte sich eine weiterhin hohe Preissensibilität der Verbraucher, die sich in einer verstärkten Nachfrage nach preisgünstigen Produkten sowie Handelsmarken widerspiegelte. Gleichzeitig führten gestiegene Kosten entlang der Wertschöpfungskette – insbesondere für Logistik und Personal – zu einem anhaltenden Margendruck in der Branche.

Die deutsche Wirtschaft durchläuft einen tiefgreifenden strukturellen Wandel, der durch Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografische Veränderungen und geopolitische Verwerfungen geprägt ist. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stagnierte im Vergleich zum Vorjahr bei +0,1 % (Quelle: Ifo Konjunkturprognose Winter 2025).

Darüber hinaus beeinflussten geopolitische Unsicherheiten sowie regulatorische Anforderungen, insbesondere im Bereich Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung, die Marktbedingungen für Lebensmittelhersteller weiterhin deutlich.

Vor diesem Hintergrund waren die Marktbedingungen im Geschäftsjahr 2025 für die FRoSTA AG weiterhin anspruchsvoll, erforderten jedoch zugleich eine klare Positionierung im Markengeschäft sowie eine konsequente Kosten- und Effizienzsteuerung.

DER MARKT FÜR TIEFKÜHLKOST IM JAHR 2025

Der Markt für Tiefkühlprodukte für die Warengruppen Fisch, Gemüse und Gerichte im Einzelhandel in Deutschland ist im Volumen um + 1,5 % gestiegen und im Wert um 3,4%. Das FRoSTA Markengeschäft hat das Konsumentenabsatzvolumen dagegen um +14,2 % über alle Warengruppen und bei den Gerichten sogar um +20,0 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Damit ist es der Marke FRoSTA mit dem Reinheitsgebot erneut gelungen, das Wachstum der gesamten Kategorie maßgeblich positiv zu gestalten (Quellen: YTD Dez 2025 AC Nielsen Deutschland/ Polen & Iri Italien LEH).

GESCHÄFTSVERLAUF MIT ERTRAGS-, VERMÖGENS- & FINANZLAGE

UMSATZENTWICKLUNG

Mit 624 mEUR hat sich der Umsatz mit +9,2 % zum Vorjahr sehr positiv entwickelt und liegt damit an der oberen Bandbreite der zum Jahresbeginn abgegebenen Prognose von 3 – 9 %.

Die Marke FRoSTA mit dem Reinheitsgebot wuchs auch im Jahr 2025 stark um 17,3 % und war mit einer Umsatzsteigerung von 46,8 mEUR der wesentliche Treiber des Wachstums. Der Out-of-Home-Bereich entwickelte sich ebenfalls positiv und erzielte gegenüber dem Vorjahr einen zusätzlichen Umsatz von 4,0 mEUR, was einem Wachstum von 8,0 % entspricht.

Das übrige Geschäft in den Vertriebskanälen Industrie und Handelsmarken blieb insgesamt auf einem stabilen Niveau und verzeichnete einen leichten Umsatzanstieg von 1,5 mEUR (+0,6 %). Die Marktentwicklung war insgesamt verhalten, wurde jedoch durch steigende Intercompany-Umsätze kompensiert.

Der Auslandsumsatzanteil von 30 % resultiert überwiegend aus Intercompany-Geschäften mit den Auslandsgesellschaften des Konzerns und verzeichnete einen überdurchschnittlichen Anstieg von +19,0 %. Dieser ist im Wesentlichen auf deutlich höhere Liefermengen von Fischrohmaterial aus Bremerhaven im Vergleich zum Vorjahresstichtag zurückzuführen.

ERTRAGSENTWICKLUNG

Der Jahresüberschuss beträgt 24,6 mEUR (Vorjahr: 27,4 mEUR) und liegt mit einer Umsatzrendite von 4,0 % leicht unter dem Vorjahreswert sowie unter der zu Jahresbeginn prognostizierten Spanne von 6 – 8 %. Hauptursache hierfür ist ein höher als erwartet ausgefallener Intercompany-Umsatz, der zum Transferpreis abgerechnet wurde.

Ursächlich hierfür sind der unverändert hohe Materialaufwand, gestiegene Lohnkosten sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die gestiegenen Lohnkosten resultieren aus den inflationsbedingt deutlich höheren Tarifsteigerungen, die sich zudem in den Kosten für bezogene Waren und Dienstleistungen niederschlagen. Darüber hinaus führte das starke Wachstum der Marke FRoSTA im Jahr 2025 in einzelnen Produktkategorien zeitweise zu Kapazitätsengpässen. Vor dem Hintergrund der positiven Erwartungen für die zukünftige Geschäftsentwicklung wurden daher Maßnahmen zur Erweiterung der Produktions- und Logistikkapazitäten beschlossen und teilweise bereits im Berichtsjahr umgesetzt. Dazu zählen insbesondere der Aufbau zusätzlicher Produktionsschichten sowie Wochenendproduktionen, einschließlich der Einstellung und Qualifizierung zusätzlichen Produktionspersonals.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zum einen auf die erneut erhöhten Werbeinvestitionen in allen Märkten zurückzuführen, die notwendig sind, um zukünftiges

Wachstum im Markengeschäft zu sichern. Zum anderen wurden Maßnahmen zur Optimierung der Lagerkapazitäten und der Sicherheitsbestände umgesetzt. Diese führten zwar vorübergehend zu höheren Kosten in der Supply Chain, haben FRoSTA jedoch gut darauf vorbereitet, auch in den kommenden Jahren ein hohes Servicelevel für unsere Kunden sicherzustellen.

Diese Effekte wirkten sich negativ auf das Jahresergebnis aus, das um 2,7 mEUR bzw. 10,0 % unter dem Vorjahreswert liegt, sich jedoch im langfristigen Vergleich weiterhin auf einem hohen Niveau bewegt. Der Plan wurde dennoch unterschritten, da das tatsächliche Ausmaß der genannten Maßnahmen teilweise nicht vorhersehbar war.

Der Fokus liegt auf der Umsetzung der langfristigen Strategie für FRoSTA und unser Guiding Principle 'No Secrets, No Tricks'. Dies bedeutet auch, dass wir keine Entscheidungen zu kurzfristigen Kosteneinsparungen als Gegensteuerungsmaßnahmen treffen. Wir machen keine Kompromisse bei unserem hohen Anspruch an die Produktqualität und den Kundenservice.

VERMÖGEN, FINANZSITUATION UND INVESTITIONEN

Die Bilanzsumme der FRoSTA AG erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant auf 428 mEUR, maßgeblich bedingt durch erhöhte Vorräte und Finanzmittel. Durch die oben genannten Maßnahmen zur Produktionserweiterung konnten die Bestände an Fertigwaren gezielt aufgebaut werden, um kurzfristige Nachfragesteigerungen seitens der Kunden zuverlässig bedienen zu können. Das absolute Working Capital hat sich auf 50,4 mEUR reduziert.

Die Investitionen in Höhe von 19,0 mEUR wurden im Geschäftsjahr auf die Schwerpunkte Produktionskapazitäten, nachhaltige Energieversorgung und Qualität ausgerichtet.

Im Rahmen des Cash-Poolings bei der FRoSTA AG haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöht, während zugleich die liquiden Mittel angestiegen sind. Der Finanzmittelbestand belief sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 109,7 mEUR und bildet eine solide Grundlage für die Unabhängigkeit bei zukünftigen Investitionsentscheidungen.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und beträgt 47,3 % (Vorjahr: 48,6 %). Die Liquidität, gemessen an der „Current Ratio / Liquidität III“, blieb mit 213,5 % auf einem stabilen Niveau. Das Unternehmen war jederzeit in der Lage, sämtliche Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen, und hat die zugesagten Kreditlinien von 34,0 mEUR im Jahr 2025 nicht genutzt.

Wir sind mit dem positiven Geschäftsverlauf und der damit verbundenen Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zufrieden.

MITARBEITENDE & KULTUR

FRoSTA WÄCHST AUCH MIT DER BELEGSCHAFT

Die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten steigt im Geschäftsjahr 2025 auf 1.162. Dank der positiven Entwicklung im Markengeschäft und der damit verbundenen Ausweitung von Produktionsschichten in allen Werken sowie der deutlichen Steigerung von qualifizierten Nachwuchskräften sind insgesamt 85 Beschäftigte aufgebaut worden. Damit haben wir im Berichtsjahr auch das profitable Wachstum des Unternehmens in der Zukunft unterstützt.

	2024	2025	Diff.
Gesamt FRoSTA AG	1.077	1.162	85
davon unbefristet	982	1.028	46
davon befristet	95	134	39
FRoSTA Administration	225	231	6
davon Verwaltung	145	151	6
davon Vertrieb	80	80	0
FRoSTA Produktionsbetriebe	852	931	79
davon Bremerhaven	486	541	55
davon Lommatzsch	220	238	18
davon Bobenheim-Roxheim	146	152	6

FRoSTA IST FÜR ALLE DA – AUCH IN DER ZUKUNFT

Die Belegschaft von FRoSTA verjüngt sich leicht. Zum Ende des Berichtsjahres lag das durchschnittliche Alter bei 43,2 Jahren und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 43,8 Jahren. Im Jahr 2025 konnten insgesamt 92 junge Mitarbeitende unter 30 Jahren neu für FRoSTA gewonnen werden.

Bei FRoSTA arbeiten Menschen aus 45 Nationen und unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen. Diese Internationalität leistet einen wichtigen Beitrag zur Produktentwicklung sowie zur nachhaltigen Weiterentwicklung des Unternehmens, insbesondere im Hinblick auf die Gewinnung neuer Beschäftigter und den Zugang zu neuen Märkten.

Im Berichtsjahr ist es gelungen, die Anzahl der beschäftigten Frauen bei FRoSTA insgesamt auf 317 Mitarbeiterinnen auszubauen (+13 im Vergleich zum Vorjahr). 174 davon arbeiten in den Verwaltungs- und Vertriebsbereichen, wo sich der Frauenanteil mit 51 % auf avisiertem ausgeglichenen Niveau bewegt. Auch hier gab es einen Zuwachs von 4 Frauen im Vergleich zum Vorjahr. Im Aufsichtsrat und Vorstand sind noch keine Frauen beschäftigt. In der ersten Managementebene unter dem Vorstand ist der Frauenanteil bei 27 % (2024: 25 %) und in der Ebene darunter bei 45 % (2024: 41 %). Damit hat sich trotz der absoluten Steigerung die Quote der beschäftigten Frauen auf 27 % (2024: 28 %) reduziert, und es gibt noch viel zu tun. Wir streben innerhalb der nächsten fünf Jahre ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Management an.

FRoSTA UND GESUNDHEIT

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements setzen wir auf Prävention, Gesundheitsförderung und ein strukturiertes Eingliederungsmanagement. In Zusammenarbeit

mit dem Werksarztzentrum Bremerhaven führen wir regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durch. Darüber hinaus fördern wir gesundheitsorientierte Maßnahmen wie ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, flexible Arbeitszeitmodelle und Programme zur Stressprävention. Unser Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit langfristig zu sichern und die Zufriedenheit der Belegschaft zu stärken. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Die Krankenquote hat sich von 8,7 % im Vorjahr auf 7,4 % im Berichtsjahr verbessert.

FRoSTA SCHAFFT DIE BASIS FÜR KI, AUTOMATISIERUNG & MAXIMALE SICHERHEIT – DATENPLATTFORM ALS SCHLÜSSEL ZUR ZUKUNFT

Im Jahr 2025 hat FRoSTA die digitale Transformation entscheidend vorangetrieben. Mit der Einführung einer unternehmensweiten Datenplattform bündeln wir Informationen aus allen Geschäftsbereichen zentral und schaffen die Grundlage für datengetriebene Entscheidungen in Echtzeit. Die Plattform ermöglicht künftig den Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Automatisierung, um Prozesse zu vernetzen und die Produktion weiter zu digitalisieren. Gleichzeitig haben wir die IT-Sicherheit auf ein neues Niveau gehoben, um Systeme und Daten bestmöglich zu schützen.

Basierend auf der neuen Datenplattform wurde das bisherige SAP BW abgeschafft und eine moderne Reporting-Landschaft etabliert, die Transparenz und Geschwindigkeit in der Informationsbereitstellung deutlich erhöht. Darüber hinaus wurde die digitale Schichtplanung sowie der Rollout mobiler Endgeräte auf weitere Werke ausgeweitet. So profitieren noch mehr Mitarbeitende von papierlosen Prozessen und einer flexiblen, mobilen Arbeitsumgebung.

Mit diesen Investitionen sichern wir nicht nur Wettbewerbsvorteile, sondern schaffen die Grundlage für Innovation und Qualität auf höchstem Niveau.

MITEINANDER REDEN BEI FRoSTA

Gute und klare Kommunikation ist der Schlüssel für unseren Erfolg. Gedacht ist nicht gesagt, gesagt ist nicht gehört und gehört ist nicht gefragt oder richtig umgesetzt. Das gilt für das tägliche Miteinander, die individuelle Entwicklung unserer Mitarbeitenden sowie für das gemeinsame Erreichen von strategischen Zielen.

Zweimal im Jahr fördern und fordern wir die Durchführung von Entwicklungsgesprächen zwischen Führungskraft und Beschäftigten. Dabei gilt es miteinander gut zu verstehen, wie sich der jeweilige Mitarbeitende entwickelt und welche zukünftigen Potentiale sich bieten.

Feedback zu geben, heißt Gutes zu loben und Verbesserung anzustreben. Ein gutes Beispiel dafür sind die täglichen Shopfloor-Meetings in unseren Werken. Jeden Morgen treffen sich alle Beteiligten aus den relevanten Abteilungen für nur 15 Minuten je Linie. Gemeinsam werden Störungen aufgenommen und die Maßnahmen zur Beseitigung nachverfolgt. Das schafft notwendiges Vertrauen und den Mut zu stetigem Streben nach Verbesserung. Auch die Vorstände gehen regelmäßig in die Fabriken und an die Linien, um Nähe, Verständnis und Vertrauen zu

gewinnen. Weiterhin werden mehrfach im Jahr virtuelle Treffen mit dem Vorstand angeboten, um sich zu informieren und Fragen beantwortet zu bekommen.

FRoSTA hat im Jahr 2025 sein Leadership-Trainingsprogramm fortgeführt, in dem sich Manager zu Workshops und Coachings treffen. Durch das Zusammenbringen von Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Standorten und Fachbereichen wird nicht nur der Teamgeist gestärkt, sondern auch das gegenseitige Verständnis innerhalb von FRoSTA gefördert – während gleichzeitig die individuellen Management- und Führungskompetenzen weiterentwickelt werden.

FRoSTA MACHT MEHR MITARBEITENDE ZU AKTIONÄREN

“FRoSTA ist für alle da”. Deshalb haben wir unseren Mitarbeitenden erneut die Möglichkeit gegeben, sich an FRoSTA zu beteiligen. Wir kaufen dafür Aktien am Markt und geben sie zu vergünstigten Konditionen an unsere Belegschaft weiter. Im Jahr 2025 haben 594 Personen (2024: 578) an unserem Belegschaftsaktienprogramm teilgenommen. Mit 32.176 Aktienkäufen wurden auch dieses Jahr deutlich mehr als im Vorjahr (2024: 29.884) getätigt. Das auf maximal 50 Aktien limitierte Einstiegsangebot mit einem Ausgabepreis von 29,90 EUR je Aktie wurde mit 22.576 Käufen (2024: 24.366) nachgefragt. Das Angebot II (limitiert auf maximal 950 Aktien je nach Betriebszugehörigkeit) zu einem Ausgabepreis von 59,90 EUR je Aktie wurde bei 9.600 Käufen gewählt und deutlich mehr als im Vorjahr (2024: 5.518). Wegen der hohen Beteiligung sind die Kosten für das Programm gestiegen auf 1,7 mEUR (2024: 1,3 mEUR) und werden im Personalaufwand gezeigt.

DIE FRoSTA AKTIE UND GEWINNVERWENDUNG

Die FRoSTA Aktie wird seit März 2017 im Freiverkehr der Börse Frankfurt gehandelt (WKN 606900; ISIN DE0006069008; Nennwert: 2,56 EUR). Weitere Angaben zur FRoSTA Aktie zum jeweiligen Stand am 31.12. sind im Konzernlagebericht 2025 dargestellt.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 2,40 EUR je Aktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag den Rücklagen zuzuführen. Bei einer Anzahl von 6.812.598 Inhaberstückaktien, abzüglich der nach § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigten 4.979 eigenen Inhaberstückaktien ergibt sich eine Anzahl von dividendenberechtigten Inhaberstückaktien von 6.807.619 und eine Dividendensumme von 16,3 mEUR.

	31/12/2025 kEUR	Anteil %
Laufende Unternehmenssteuern	9.366	27,5%
Kapitalertragssteuern inkl. Solidaritätszuschlag auf Dividende	4.309	12,7%
Summe Steuern	13.675	40,2%
 Netto Dividende	 12.029	 35,4%
 Verbleib im Unternehmen	 8.310	 24,4%
Jahresüberschuss vor Steuern	34.015	100,0%

Gemäß §160 Abs. 1 Nr.2 AktG verweisen wir auf den Konzernanhang: 4) Erläuterungen zur Konzernbilanz Abschnitt Eigenkapital bezüglich des Erwerbs eigener Aktien.

Vom Jahresüberschuss vor Steuern der FRoSTA AG werden 40,2 % als Steuern abgeführt und 35,4 % als Nettodividende ausgeschüttet, womit 24,4 % im Unternehmen verbleiben.

NACHHALTIGKEIT, UMWELT & SOZIALE VERANTWORTUNG

Im Jahr 2025 haben wir bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie mehrere wichtige Schritte gemacht ([Nachhaltigkeit – FRoSTA.de](https://www.frosta.de/nachhaltigkeit)).

Im Rahmen unseres „Environmental Promise“ („Close to Net Zero until 2030 for Scope 1 and 2 emissions“) verfolgen wir das Ziel, künftig den Hauptteil unserer Energie selbst zu erzeugen. Im Dezember wurde in Bremerhaven eine Windkraftanlage errichtet. Zudem sind alle Vorbereitungen für den Bau eines Solarparks in Lommatzsch abgeschlossen. Beide Anlagen werden Anfang bzw. Mitte des kommenden Jahres in Betrieb genommen und sollen einen signifikanten Anteil des Energieverbrauchs der beiden Werke abdecken. Weitere Maßnahmen zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele sind für die kommenden Jahre geplant.

„Biodiversität“ steht ebenfalls im Fokus. Ziel ist es, im kommenden Jahr die ökologischen Fußabdrücke aller FRoSTA Produkte zu berechnen und zu veröffentlichen. Projekte zur Unterstützung und Verbesserung der Biodiversität befinden sich bereits im Prozess, insbesondere für unsere Gemüsewerke.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt unseres „People Promise“ auf der weiteren Digitalisierung und Harmonisierung zentraler Prozesse im Bereich People & Culture. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Einführung von „MyTime“ an mehreren Standorten, wodurch die Zeiterfassung und das Abwesenheitsmanagement deutlich effizienter gestaltet werden konnten. Parallel dazu wurden weitere Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Optimierung zentraler Entgelt-Prozesse erfolgreich abgeschlossen. Zudem wurden verschiedene Initiativen umgesetzt,

um die Sichtbarkeit und Attraktivität des Unternehmens im Arbeitsmarktumfeld weiter zu erhöhen.

Zweimal pro Jahr wird eine interne Zufriedenheitsumfrage durchgeführt, deren Ergebnisse direkt in konkrete Verbesserungsmaßnahmen einfließen mit dem Ziel, die Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit nachhaltig zu erhöhen. Zudem wurden die Kooperationen mit Hochschulen intensiviert, um den Zugang zu Nachwuchstalenten zu sichern und das Praktikantenprogramm weiterzuentwickeln.

Auch im Bereich Governance und Payroll wurden wichtige Fortschritte erzielt. Die Umsetzung der EU-Pay-Transparency-Directive wurde vorbereitet und in die bestehenden Prozesse integriert.

Wir messen den Erfolg des People Promise an der Quote der unbesetzten Stellen bei FRoSTA. Ziel ist es, vakante Stellen im Unternehmen auch in einem angespannten Arbeitsmarkt immer wieder gut besetzen zu können. Dazu wollen wir die Anzahl der offenen Stellen unter 2 % von der Anzahl der Gesamtbeschäftigten halten. Im Jahr 2025 ist es gelungen, diese Quote von 1,5 % im Jahr 2024 auf 0,9 % im Jahr 2025 zu reduzieren.

Zum People Promise gehört auch, dass FRoSTA über Spenden die Situation von Benachteiligten verbessern möchte. Viele dieser Spenden werden unmittelbar im Umfeld unserer Standorte für unterschiedlichste Initiativen mit sozialen Einrichtungen eingesetzt.

Zur Vorbereitung auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die für uns ab dem Berichtsjahr 2027 gilt, wurde im Frühjahr ein Readiness-Assessment-Audit mit externen Auditoren durchgeführt, um sicherzustellen, dass wir entsprechend vorbereitet sind. Die identifizierten Verbesserungsvorschläge und erforderlichen Anpassungen wurden zeitnah umgesetzt. Die Grundlage für unsere Berichterstattung im Rahmen der CSRD wurde bereits im Herbst 2024 durch eine umfassende doppelte Wesentlichkeitsanalyse gelegt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das interne Steuerungs- und Überwachungssystem der FRoSTA AG wird durch das Controlling in Zusammenarbeit mit allen Fachabteilungen umgesetzt.

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatz und Profitabilität. Diese Kennzahlen und die damit verbundenen Treiber werden in täglichen, wöchentlichen und monatlichen Zyklen über Controlling-Berichte aufgearbeitet, analysiert und mit den Fachabteilungen durchgesprochen. Um schnelle Entscheidungen treffen zu können, werden viele Berichte „real-time“ aktualisiert und zur Verfügung gestellt (im BI tool 'SAP Analytics Cloud').

Zielsetzung bleibt, kontinuierlich an der Verbesserung der Ergebnisse zu arbeiten und gleichzeitig frühe Gegensteuerungsmaßnahmen für Fehlentwicklungen zu gewährleisten.

Im Rahmen des monatlichen „Sales & Operational-Plan-Cycle“ wird anhand einer rollierenden Planung auf zukünftige Marktveränderungen reagiert und die sich ergebenden Chancen genutzt sowie den Risiken durch geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen begegnet.

Die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung wird durch Verfahrensanweisungen im QM-Handbuch und das einheitliche Berichtssystem in SAP gewährleistet, das in allen relevanten Konzerngesellschaften Gültigkeit hat.

Die Verfahrensanweisungen im QM-Handbuch regeln auch die materiellen und formellen Anforderungen an die Abschlusserstellung. Dennoch können Risiken beispielsweise beim Abschluss außergewöhnlicher Geschäfte auftreten.

Über interne Audits unserer Qualitätsmanagement-Beauftragten und interne Revisionsprojekte unterstützen wir die Einhaltung bzw. Anpassung unserer Prozesse.

Die Trennung von Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert das Risiko missbräuchlichen Handelns.

RISIKOMANAGEMENT

Im Rahmen des FRoSTA Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass Risiken schnell erkannt und bewertet werden können.

Die Risikomanagement-Verantwortlichen der unterschiedlichen Fachbereiche schätzen die Risiken und Chancen – auch unter Einbeziehung externer Beratung – laufend neu ein und initiieren geeignete Maßnahmen zur Realisierung der Chancen und zur Gegensteuerung von Risiken. Dafür werden alle Regelmeetings wie beispielsweise die monatlichen Vorstandsrunden, Vertriebs- und Marketing-Meetings, S&OP Runden, Werksleiter-Meetings oder Cash-Meetings genutzt. Das Risikomanagement ist in ein digitales Aktions-Verfolgungssystem mit integriertem Workflow, Reporting und Monitoring eingebunden.

QUANTIFIZIERTE RISIKOBEWERTUNG

Grundsätzlich werden die Risiken mit nachfolgenden Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichem Schadensausmaß bewertet:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Eintrittshäufigkeit	sehr wahrscheinlich sehr häufig	E	hoch	hoch	nicht akzeptabel	nicht akzeptabel	nicht akzeptabel
		wahrscheinlich häufig	D	mittel	hoch	hoch	nicht akzeptabel	nicht akzeptabel
		möglich gelegentlich	C	gering	mittel	hoch	hoch	nicht akzeptabel
		niedrig selten	B	gering	mittel	mittel	hoch	nicht akzeptabel
		sehr unwahrscheinlich sehr selten	A	gering	gering	gering	mittel	nicht akzeptabel
				I	II	III	IV	V
			gering	mäßig	hoch	kritisch	existenz- bedrohend	
Schadensausmaß								

Die Bewertung der Einzelrisiken erfolgt zunächst über die jährliche Beurteilung des grundsätzlichen Bruttoisikos innerhalb einer Risikoklasse und der jeweiligen Einzelrisiken. Anhand der regelmäßigen Bewertung der verfügbaren Gegensteuerungsmaßnahmen nimmt der jeweilige Risikoklassen-Verantwortliche eine Einschätzung der Nettoisiken vor, die in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt wird.

Risikoklasse	Netto Eintritts- Wahrscheinlichkeit	Netto- Schadensausmaß	Netto Risiko
Strategische Risiken & Risikokultur	niedrig	hoch	mittel
Personalrisiken	wahrscheinlich	gering	mittel
Produktrisiken	niedrig	mäßig	mittel
Supply Chain Risiken	wahrscheinlich	gering	mittel
Betriebsunterbrechungsrisiken	niedrig	hoch	mittel
Cyber Risiken	möglich	mäßig	mittel
Umwelt- und Energierisiken	möglich	mäßig	mittel
Compliance Risiken	möglich	mäßig	mittel
Finanzielle & Kommerzielle Risiken	möglich	mäßig	mittel

Die jeweiligen Gegensteuerungsmaßnahmen zum Management der jeweiligen Risikoklassen werden im Folgenden beschrieben.

STRATEGISCHE RISIKEN & RISIKOKULTUR BEI FRoSTA

Unternehmerische Risiken des Marktes werden vom Unternehmen getragen. Hierzu gehören beispielsweise Risiken aus der Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte, die Absatzentwicklung in den Vertriebskanälen und das Qualitätsniveau unserer Produkte.

Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern der FRoSTA AG gehörenden Risiken wie beispielsweise Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken übertragen wir, soweit es sinnvoll ist, auf Dritte.

Grundsätzlich wollen wir offen mit Risiken umgehen, um das Verständnis für die jeweiligen Sachverhalte und geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen zu erörtern und umzusetzen. Dazu gibt es einen Unternehmens-Risiko-Manager, der gemeinsam mit den Risikoklassen-Verantwortlichen regelmäßig die aktuellen und zukünftigen Risiken bewertet und Maßnahmen zum Risiko-Management definiert und verfolgt.

Darüber hinaus praktiziert FRoSTA einen Verhaltens-Kodex für alle Mitarbeitenden, um damit für einen verantwortungsvollen Umgang untereinander, gegenüber Geschäftspartnern, im Zusammenhang mit Daten, aber auch gegenüber unserer Umwelt zu sensibilisieren.

PERSONALRISIKEN

Der Arbeitsmarkt verändert sich zunehmend vom Anbieter- zum Nachfragemarkt, deshalb ist es wichtig, FRoSTA als den Arbeitgeber der Wahl zu positionieren. Vergleichbar faire Vergütungssysteme und exzellente Weiterentwicklungsmaßnahmen sind dabei genauso wichtig wie ein motivierendes Arbeitsumfeld. Bei der Akquise von vakanten Positionen am Markt werden Geschwindigkeit und Verbindlichkeit im Einstellungsprozess ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dabei liegt besonderer Fokus auf interner Aus- und Weiterbildung sowie der Vereinfachung von auch internationalen Standortwechseln, um die unterschiedlichen Arbeitsmarktsituationen in der Zukunft besser zu nutzen.

PRODUKTRISIKEN

Qualität und Produktionssicherheit haben für uns höchste Priorität. Wir sind stets bestrebt, die Lebensmittelsicherheit und unsere Lebensmittelsicherheitskultur kontinuierlich zu verbessern. Die Qualität der Rohwaren wird durch Auditierungen unserer Lieferanten vor Ort und Eingangskontrollen in unseren Werken geprüft. Die Qualitätskontrollen können, trotz aller Sorgfalt, keine 100 %ige Sicherheit für die einwandfreie Qualität der Rohwaren garantieren, da die Nachweisgrenzen für Fremdstoffe und Kontaminanten immer niedriger werden und es sich bei den Kontrollen nur um Stichproben handelt.

Wir kaufen Rohwaren auch aus BSCI (Business Social Compliance Initiative)-Risikoländern. Damit tragen wir Verantwortung für die Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten sowie für die Einhaltung der Menschenrechte. Seit 2020 verpflichten wir daher alle Produzenten aus BSCI-Risikoländern, nach einem international anerkannten Social Standard (SA 8000, SMETA, o. ä.) zertifiziert zu sein.

Wir haben unsere internen Prozesse in der Wertschöpfungskette auch im Jahr 2025 an allen Standorten nach IFS (International Food Standard) und an den Standorten in Bremerhaven und Bydgoszcz auch nach BRC (British Retail Consortium)-Standards erfolgreich zertifizieren lassen. Alle Werke haben die IFS- und BRC-Audits mit „higher Level“ bestanden.

SUPPLY CHAIN RISIKEN

Die Produktion von Tiefkühlkost erfordert den Einsatz einer Vielzahl von nachwachsenden Rohstoffen aus über 30 Ländern, deren Beschaffung unterschiedlichsten Schwankungen unterliegen kann. Bei der Versorgung mit Fischrohwaren kommt es beispielsweise aufgrund der steigenden Nachfrage bei begrenzter Verfügbarkeit immer wieder zu Engpässen. Ähnliches gilt für klimatisch bedingte Ernteausfälle bei der Beschaffung von Gemüse und Obst. Dies kann zu erheblichen Schwankungen der Rohstoffpreise führen, die je nach Wettbewerbs- und Vertragssituation nicht immer unmittelbar an die Kunden weitergegeben werden können.

Durch die Zusammenarbeit mit strategischen Lieferanten wird versucht, diese Schwankungen zu glätten und Abhängigkeiten zu vermeiden. Zusätzlich ist es wichtig, mehrere Lieferanten in verschiedenen Regionen für kritische Materialien aufzubauen. Unsere eigene Gemüseproduktion hilft uns ebenfalls, unabhängig zu bleiben und gleichzeitig wertvolles Agrarwissen zu erlangen.

Da eine langfristige Lagerhaltung oft nicht möglich ist, unterliegt die Preisgestaltung grundsätzlichen Risiken und Chancen. Preisvereinbarungen mit Kunden über einen Zeitraum von mehr als sechs Monaten erhöhen die Unsicherheit. Daher versuchen wir, solche Vereinbarungen zu vermeiden. Alternativ können Preisgleitklauseln für bestimmte Rohstoffe in die Preisvereinbarungen aufgenommen werden. Beides ist jedoch, je nach Wettbewerbssituation, nicht immer möglich.

Im Geschäftsjahr 2025 hat FRoSTA die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) im eigenen Geschäftsbereich sowie bei allen Lieferanten für Rohwaren und Dienstleistungen weiter ausgebaut und konsequent auf Wirksamkeit ausgerichtet. Die jährliche Risikobetrachtung, Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie das Beschwerdeverfahren wurden risikobasiert weiterentwickelt. Interne Kontrollen und ein Wirksamkeits-Review stellen die kontinuierliche Verbesserung sicher. Für das Risikomanagement setzt FRoSTA ein digitales Tool ein, in dem im Jahr 2025 rund 2.600 Lieferanten erfasst und gesteuert wurden. Langfristig erhebliche Defizite wurden nicht festgestellt. FRoSTA arbeitet fortlaufend an der Wirkungsmessung, der stärkeren Einbindung von Lieferanten in risikoreichen Bereichen sowie an zielgruppengerechten Schulungen. Damit leistet FRoSTA einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung und zur Einhaltung internationaler Menschenrechts- und Umweltstandards.

BETRIEBSUNTERBRECHUNGSRISIKEN

Die Verfügbarkeit der Produktionsanlagen und Werke ist kritisch für die Warenversorgung des Handels. Dem Risiko von Naturkatastrophen und Feuer begegnen wir durch enge Zusammenarbeit mit Kommunen und Feuerwehren inklusive der regelmäßigen gemeinsamen Beurteilung zur Verbesserung der allgemeinen risikoeingrenzenden Maßnahmen. So wurden beispielsweise alle Werke mit modernen Sprinklersystemen ausgestattet, um im Fall von Feuer schnell und gezielt Brandherde zu bekämpfen, bevor es zu größeren Schäden kommt.

Technischen Risiken und Anlagenausfällen wird im Rahmen einer vorbeugenden Instandhaltung in regelmäßigen Intervallen und durch die Schulung der Mitarbeitenden an den Linien begegnet.

Grundsätzlich sind wir in der Lage, an den unterschiedlichen Standorten bestimmte Produktgruppen parallel zu produzieren, einzelne Produktionshallen zu separieren oder bei Bedarf Lieferanten zuzuschalten. Damit können wir dem Risiko längerfristiger Personalausfälle durch Krankheitswellen oder Pandemien sowie Streiks gezielt begegnen.

CYBER-RISIKEN

„Cyber-Risiken“ begegnen wir über eine moderne IT-Architektur unter Nutzung von Cloud Services. In der Verbindung mit regelmäßigen internen und externen Audits und Penetrationstests überprüfen wir regelmäßig den Status quo, um uns immer wieder neu zu hinterfragen. Ein großes Risiko liegt nach wie vor beim jeweiligen Anwender und dessen Reaktion auf Mail-Attacken. Durch regelmäßige virtuelle Schulungen und konstruierte Phishing Tests mit anschließenden Trainings schaffen wir gezielt das notwendige Bewusstsein im richtigen Umgang mit derartigen Risiken. Darüber hinaus haben wir 2025 unseren internen und externen Fokus erweitert, in dedizierte Experten investiert und ein neues Awareness- und Trainingsprogramm etabliert, um die Sicherheitskultur im Unternehmen nachhaltig zu stärken.

UMWELT UND ENERGIEVERSORGUNGSRISIKEN

Mit dem Krieg in der Ukraine ist auch die Energieversorgung in Europa deutlich unsicherer geworden, und die Preise sind sehr stark angestiegen. FRoSTA begegnet dem Risiko steigender Energiepreise durch eine strukturierte Energiebeschaffung in Form fixer Preisgestaltungen mit Lieferanten. Ein alternativer Einsatz von Öl und Gas in der Produktion schafft Flexibilität zur Überbrückung von Preis- und Versorgungsrisiken. Logistische Risiken in der Langstreckenabdeckung und/oder Dieselpreisentwicklung werden über die alternative Nutzung des Bahnnetzes eingedämmt.

Der Aufbau einer regenerativen Energieversorgung wird sowohl innerhalb von FRoSTA als auch in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern stark forciert, um mittelfristig zusätzliche Unabhängigkeit zu gewinnen. Ende 2025 hat FRoSTA eine Windkraftanlage in Bremerhaven gebaut; zudem wird derzeit am Standort Lommatzsch ein Solarpark errichtet.

COMPLIANCE UND RECHTLICHE RISIKEN

Die Vorschriften, Industriestandards und internen Richtlinien, zur Verhinderung von unethischen oder illegalen Verhalten werden immer komplexer. Dazu gehören unter anderem der immer wichtiger werdende Datenschutz mit zunehmender Digitalisierung, finanzieller Integrität und die Einhaltung von Standards in Sachen Arbeitssicherheit- und Umweltstandards.

Gleiches gilt generell für den Abschluss von Verträgen in den Liefer- und Handelsbeziehungen sowie im Arbeits- und Gesellschaftsrecht. Die Nichteinhaltung von Vorschriften und Verträgen kann erhebliche Auswirkungen haben, die von finanziellen Strafen und rechtlichen Maßnahmen bis hin zu schwerwiegenden Reputationsschäden reichen, die das Vertrauen der Stakeholder untergraben können. In schweren Fällen könnten Aufsichtsbehörden betriebliche Einschränkungen auferlegen, Lizenzen entziehen oder im Extremfall einen Betrieb stilllegen.

Idealerweise ist das Compliance-Risikomanagement in alle Aspekte der Unternehmensabläufe integriert. Deshalb haben wir für die jeweiligen Compliance-Bereiche entsprechende Beauftragten-Funktionen in der Organisation geschaffen, die ganz nah am Geschehen sind und unbürokratisch an dem Aufbau von verständlichen Richtlinien, wirksamen internen Kontrollen und Audits sowie Schulungen arbeiten. Ziel ist es, eine Compliance-Kultur zu etablieren, in der nicht nur reaktiv auf regulatorische Änderungen reagiert, sondern vorausschauend daran gearbeitet wird, um potenzielle Haftungsrisiken zu minimieren.

Der bei FRoSTA eingeführte Verhaltenskodex Compliance – FRoSTA AG dient als Leitfaden für das tägliche Handeln und hilft, ethische und rechtliche Standards im Unternehmen zu wahren.

FINANZIELLE & KOMMERZIELLE RISIKEN

Grundsätzlich unterliegt der Markt für Tiefkühlkost ständigen Veränderungen. Wettbewerber können Produkttrends schneller aufgreifen oder technologisch einen Vorsprung erlangen. Durch intensive Marktforschung zum Erkennen von Markttrends können wir mit innovativen Produktkonzepten auf Veränderungen reagieren bzw. Veränderungen am Markt selbst herbeiführen. Die Marke FRoSTA bietet die Chance auf weiteres nachhaltiges Wachstum auf Basis des Reinheitsgebotes, eines innovativen Portfolios und ihres positiven Images. Es gilt daher, allen Ereignissen, die sich negativ auf das Ansehen der Marke und damit die Geschäftsentwicklung auswirken können, besonders vorausschauend zu begegnen.

Die zunehmende Konzentration des Handels führt zu Risiken durch den möglichen Wegfall von Großkontrakten. In der Regel beinhalten unsere Kundenverträge keine festen Mengen, sondern lediglich Listungs- und Preisvereinbarungen. Insofern liegen die Risiken und Chancen eines schwankenden Konsums durch die Endverbraucher ebenfalls bei FRoSTA. Durch die Präsenz auf unterschiedlichen Märkten im In- und Ausland mit den jeweiligen Vertriebskanälen: Marke, Handelsmarke sowie die Belieferung von Heimdiensten, Großverbrauchern und Industriekunden wird eine grundsätzliche Unabhängigkeit von einzelnen Kunden gewährleistet.

Das Risiko des Forderungsausfalls begrenzen wir durch ein konsequentes Mahnwesen und durch interne Kreditlimits. Politischen und protektionistischen Risiken begegnen wir, indem wir die Risiken und Chancen eines Marktes abschätzen und ggfs. Distributions- bzw. Produktionspartner einbeziehen.

Währungsbedingte Preisschwankungen bei Rohwaren haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Herstellkosten der Produkte. Währungskursschwankungen können daher die Rohertragsmargen und das Jahresergebnis negativ beeinflussen. Einen großen Teil der Rohwaren bezieht FRoSTA aus internationalen Märkten. Sie werden größtenteils in US-Dollar fakturiert. Zur Absicherung des Wechselkurses bedienen wir uns marktüblicher Termingeschäfte. Ziel der Währungssicherungsgeschäfte ist es, konkrete Kontrakte bzw. verhandelte Jahresgespräche für den entsprechenden Zeitraum abzusichern. Darüber hinaus glättet ein pauschaler rollierender Sicherungsmechanismus kurzfristige Schwankungen. Grundsätzlich kann die Absicherung nur im begrenzten Umfang das Risiko von anhaltend steigenden US-Dollar-Kursen kompensieren. Chancen können sich entsprechend aus sinkenden US-Dollar-Kursen ergeben.

Die regelmäßige Kalkulation der Produktkosten im Material, der Produktion und der Logistik sowie die Deckungsbeitragsbetrachtung zu den jeweiligen Nettoabgabepreisen ermöglicht gemeinsam mit den Handelspartnern eine schnelle und auf Fakten basierte Reaktion auf Kostenentwicklungen, um alle daraus resultierenden Risiken und Chancen nutzen zu können.

Unsere Finanzierungsfähigkeit basiert auf unserer Kreditwürdigkeit. Über die kontinuierliche Verbesserung unserer Ergebnis- und Bilanzstruktur wollen wir einen Fokus auf die Eigenfinanzierung setzen. Damit eröffnen wir uns am Markt auch zusätzliches Fremdfinanzierungspotenzial. Unsere langjährigen Bankpartnerschaften ermöglichen uns in der Regel kurzfristige Reaktionszeiten. Durch die Verfügbarkeit von Kreditlinien schaffen wir zusätzliche Flexibilität in der kurzfristigen Finanzierung. Durch den Einsatz langfristiger Kredite für langfristige Finanzierungen glätten wir das Zinsrisiko. Insgesamt unterliegen wir grundsätzlich dem Zinsänderungsrisiko des Kapitalmarktes, das aktuell wieder angestiegen ist, weshalb wir langfristige Finanzierungen vorzugsweise in Verbindung mit Investitionszuschüssen in Betracht ziehen und Eigenfinanzierung präferieren.

CHANCENMANAGEMENT

Die Risikomanagementprozesse werden bei FRoSTA gleichzeitig zum frühzeitigen Erkennen von Chancen genutzt.

Eine große Chance sehen wir in der Entwicklung unserer Mitarbeitenden und einer proaktiven und offenen Kultur bei FRoSTA. Auf allen Ebenen fördern wir die Unterstützung von guten Ideen. Während der vier Aufsichtsratssitzungen im Jahr berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat über neue Konzepte und Gelerntes aus deren Umsetzung. Gleiches gilt für den monatlichen Koordinationsausschuss mit Vorstand und Direktoren sowie für die jeweiligen Bereichsmeetings. Besonders stolz sind wir darauf, dass Mitarbeitende bei den Shopfloor-Meetings an den Linien

während des Tagesablaufs ganz einfach und digital Verbesserungsvorschläge machen und verfolgen können. Ein entsprechendes Ideen-Management beteiligt die Ideengebenden ganz unbürokratisch am Erfolg.

Durch den regelmäßigen persönlichen Austausch mit Mitarbeitenden Geschäftspartnern, Beratern, anderen Unternehmen und den Besuch von Messen und Veranstaltungen nehmen wir ebenfalls auf allen Ebenen neue Impulse auf.

Wir bei FRoSTA lieben die Herausforderung und gewinnen oft gerade durch neu entstehende Risiken oder Probleme auch neue Ideen und damit Chancen zur Verbesserung.

Eine weitere wesentliche Chance sehen wir im gezielten Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI). KI-gestützte Anwendungen eröffnen Potenziale zur Verbesserung von Entscheidungsqualität, Prozesseffizienz und Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von der Nachfrage- und Absatzplanung über die Produktionssteuerung bis hin zu Qualitätssicherung, Risikomanagement und administrativen Prozessen. Gleichzeitig unterstützt der verantwortungsvolle Einsatz von KI die Mitarbeitenden bei der Analyse komplexer Zusammenhänge und schafft Freiräume für wertschöpfende Tätigkeiten.

Um diese Potenziale systematisch für FRoSTA zu erschließen, wurde im Jahr 2025 eine dedizierte Funktion eingerichtet, die sich gezielt mit der Identifikation, Bewertung und Umsetzung geeigneter KI-Anwendungsfälle beschäftigt. Dabei verfolgt FRoSTA einen pragmatischen und schrittweisen Ansatz, bei dem technologische Innovation, Datensicherheit und der Mensch im Mittelpunkt stehen.

Eine weitere große Chance sehen wir in der qualitativen, innovativen und regionalen Weiterentwicklung unsere Marke FRoSTA mit dem Reinheitsgebot, um noch mehr Verbraucher dafür zu gewinnen.

KRITISCHE WÜRDIGUNG VON RISIKEN UND CHANCEN

Die Chancen und Risiken für FRoSTA werden auch unterjährig regelmäßig überwacht, da insbesondere das Risiko veränderter Kosten das Jahresendergebnis maßgeblich beeinflussen und bei einer negativen Entwicklung nur mit Zeitverzug über die Erhöhung der Abgabepreise an den Handel weitergegeben werden könnte.

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation der FRoSTA AG lässt sich auf Grundlage der heute bekannten Informationen feststellen, dass aktuell und in der absehbaren Zukunft keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

PROGNOSEBERICHT

Für das Jahr 2026 wird für den europäischen Lebensmitteleinzelhandel insgesamt eine verhaltene, aber stabile Entwicklung erwartet. Das Marktwachstum dürfte weiterhin moderat ausfallen und stärker wert- als volumengetrieben sein. Die Konsumenten bleiben preissensibel, was die Bedeutung von Promotions, Handelsmarken und klaren Wertversprechen weiter erhöht. Gleichzeitig gewinnen Differenzierungsfaktoren wie Qualität, Nachhaltigkeit, Convenience sowie digitale und moderne Vertriebskonzepte zunehmend an Bedeutung. Insgesamt bleibt das Marktumfeld wettbewerbsintensiv, eröffnet jedoch Chancen für klar positionierte Marken und leistungsfähige Geschäftsmodelle.

Vor dem Hintergrund tiefgreifender struktureller Veränderungen im produzierenden Gewerbe, politischer Unsicherheiten und weiter zunehmender protektionistischer Tendenzen bleibt der Ausblick für die europäische Wirtschaft insgesamt sowie für den privaten Konsum mit hoher Unsicherheit behaftet.

FRoSTA wird seine Strategie weiterhin mit einem klaren Fokus auf die Marke und das Reinheitsgebot verfolgen. Die konsequente Ausrichtung am Konsumenten, hohe Produktqualität sowie ein zuverlässiger und hoher Servicegrad für unsere Kunden bleiben auch im kommenden Jahr zentrale Erfolgsfaktoren. Wir werden auch im 2026 die Bekanntheit unserer Produkte und der Marke FRoSTA vorantreiben.

Für das neue Geschäftsjahr 2026 erwarten wir für die FRoSTA AG ein Umsatzwachstum von 3 % bis 6 % und einen Jahresüberschuss zwischen 2 % und 7 % vom Umsatz.

Bremerhaven, 9. Februar 2026

Der Vorstand

VERMÖGENS- / ERTRAGS- UND FINANZSITUATION

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	31/12/2024 kEUR	31/12/2025 kEUR	Veränderung %
Umsatz	571.222	623.556	9,2%
Jahresüberschuss in % vom Umsatz	27.380 4,8%	24.649 4,0%	-10,0%
Bilanzsumme	400.116	428.008	7,0%
Current Ratio / Liquidität III (Vorräte + kurzfr. Forderungen + liquide Mittel) / (kurzfr. Rückstellungen + Verbindlichkeiten)	214,8%	213,5%	-1,3%
Eigenkapitalquote	48,6%	47,3%	-1,31%

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

	2024 kEUR	2025 kEUR	Veränderung %
1. Umsatzerlöse	571.222	623.556	9,2%
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.619	14.483	> 100,0%
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung kEUR 2.799 (2024: kEUR 1.939)	8.650	9.630	11,3%
BETRIEBSLEISTUNG	578.253	647.669	12,0%
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-332.594	-377.472	13,5%
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.594	-13.079	3,9%
	-345.188	-390.550	13,1%
ROHERGEBNIS	233.065	257.118	10,3%
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-62.354	-68.774	10,3%
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon Aufwand für Altersversorgung: kEUR 3 (2024: Ertrag kEUR 5)	-11.158	-13.400	20,1%
	-73.512	-82.174	11,8%
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.257	-16.607	2,2%
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: kEUR 6.521 (2024: kEUR 2.008)	-103.421	-124.876	20,7%
8. BETRIEBSERGEBNIS	39.875	33.461	-16,1%
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: kEUR 8 (2024: kEUR 14)	2.644	2.243	-15,2%
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: kEUR 830 (2024: kEUR 874) - davon aus der Aufzinsung: kEUR 70 (2024: kEUR 62)	-1.861	-1.689	-9,2%
11. Finanzergebnis	783	554	-29,3%
12. ERGEBNIS DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	40.658	34.015	-16,3%
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Ertrag aus latenten Steuern: kEUR 662 (2024: kEUR 1.257)	-13.097	-9.211	-29,7%
14. ERGEBNIS NACH STEUERN	27.561	24.803	-10,0%
15. Sonstige Steuern	-181	-155	-14,6%
16. JAHRESÜBERSCHUSS / BILANZGEWINN	27.380	24.649	-10,0%

BILANZ

	31/12/2024 kEUR	31/12/2025 kEUR	Veränderung %
AKTIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.679	6.716	-12,5%
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.726	22.776	0,2%
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.284	49.111	1,7%
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.734	11.333	-3,4%
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.849	4.409	138,5%
	84.593	87.629	3,6%
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.017	11.017	0,0%
2. Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile	6	6	0,0%
	11.023	11.023	0,0%
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	103.295	105.368	2,0%
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	68.044	72.241	6,2%
2. Unfertige Erzeugnisse	18.866	23.748	25,9%
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	26.540	36.485	37,5%
	113.450	132.474	16,8%
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.036	52.946	5,8%
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.344	23.439	-17,3%
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.094	3.457	11,7%
	81.474	79.841	-2,0%
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	101.426	109.786	8,2%
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	296.350	322.101	8,7%
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	471	539	14,4%
BILANZSUMME	400.116	428.008	7,0%
PASSIVA			
A. EIGENKAPITAL			
I. Ausgegebenes Kapital			
1. Gezeichnetes Kapital	17.440	17.440	0,0%
2. Eigene Anteile	-5	-13	154,9%
	17.435	17.428	0,0%
II. Kapitalrücklage	11.447	11.447	0,0%
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	200	200	0,0%
2. Andere Gewinnrücklagen	137.844	148.533	7,8%
	138.044	148.733	7,7%
IV. Bilanzgewinn	27.380	24.649	-10,0%
	194.307	202.256	4,1%
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50	47	-5,1%
2. Steuerrückstellungen	13.110	10.192	-22,3%
3. Sonstige Rückstellungen	40.491	40.620	0,3%
	53.651	50.860	-5,2%
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.056	12.127	-24,5%
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.908	98.447	18,7%
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.109	59.970	24,7%
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.697	3.622	-2,0%
- davon aus Steuern: kEUR 709 (2024: kEUR 908)			
	150.770	174.166	15,5%
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.388	726	-47,7%
BILANZSUMME	400.116	428.008	7,0%

ANLAGENSPIEGEL

FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2025 kEUR	Zugang kEUR	Abgang kEUR	Umbuchungen kEUR	Stand 31.12.2025 kEUR	Stand 01.01.2025 kEUR	Zugang kEUR	Abgang kEUR	Stand 31.12.2025 kEUR	Stand 31.12.2025 kEUR	Stand 31.12.2024 kEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.022	1.900	0	535	39.457	29.343	3.398	0	32.741	6.716	7.679
	37.022	1.900	0	535	39.457	29.343	3.398	0	32.741	6.716	7.679
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	90.880	1.623	-286	199	92.416	68.154	1.571	-85	69.640	22.776	22.726
2. Technische Anlagen und Maschinen	204.342	8.983	-5.798	685	208.212	156.058	8.788	-5.745	159.101	49.111	48.284
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	66.281	2.417	-1.562	114	67.250	54.547	2.850	-1.480	55.917	11.333	11.734
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.849	4.093	0	-1.533	4.409	0	0	0	0	4.409	1.849
	363.352	17.116	-7.646	-535	372.287	278.759	13.209	-7.310	284.658	87.629	84.593
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.601	0	0	0	11.601	584	0	0	584	11.017	11.017
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	301	0	0	0	301	301	0	0	301	0	0
3. Beteiligungen	176	0	0	0	176	176	0	0	176	0	0
4. Wertpapiere des Anlagevermögens und Genossenschaftsanteile	6	0	0	0	6	0	0	0	0	6	6
	12.084	0	0	0	12.084	1.061	0	0	1.061	11.023	11.023
	412.458	19.016	-7.646	0	423.828	309.163	16.607	-7.310	318.460	105.368	103.295

FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

Registriert im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen,

Register-Nr.: HRB Nr.1100 BHV

1. GRUNDLAGEN DES ABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der FRoSTA Aktiengesellschaft (im Folgenden FRoSTA AG) wird nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und in Tausend Euro (kEUR) angegeben.

Allgemeines

Die FRoSTA AG erstellt die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Gliederung um die Posten „Betriebsleistung“, „Rohergebnis“, „Betriebsergebnis“, „Finanzergebnis“ und „Ergebnis der Geschäftstätigkeit“ erweitert. Dies dient einem besseren Einblick in die Ertragslage der Gesellschaft.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die FRoSTA AG stellt auch einen Konzernabschluss auf, der im Unternehmensregister veröffentlicht wird. Der Konzernabschluss stellt den größten und kleinsten Konsolidierungskreis dar.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betrieblichen Nutzungsdauern nach der linearen Methode ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung berechnet. Die Nutzungsdauer für Software und Lizenzen beträgt vier Jahre. Für selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher in voller Höhe in den Aufwand gebucht. Die entgeltlich erworbenen Markenrechte werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über eine Nutzungsdauer

von 10 Jahren abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich geprüft. Wertverluste werden, wenn notwendig, über außerplanmäßige Abschreibungen dargestellt.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzter Nutzung, angesetzt. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen nach der linearen Methode über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	25 – 40
Andere Baulichkeiten	10 – 19
Technische Anlagen und Maschinen	7 – 15
EDV-Ausstattung	3 – 7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 13

Für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Bei Anschaffungskosten zwischen EUR 250,01 und EUR 800,00 werden die geringwertigen Anlagegüter voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang ausgewiesen.

Für Transportpaletten wird ein Festwert bilanziert.

Vereinnahme bzw. beantragte Investitionszulagen und -zuschüsse mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Anlagegegenstände.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt, sofern eine dauernde Wertminderung vorliegt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, soweit nicht nach dem Niederstwertprinzip eine niedrigere Bewertung vorzunehmen ist. Für die Bewertung zum Niederstwertprinzip wird der Marktwert herangezogen. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen.

Die Herstellungskosten umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Allge-

meine Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden nicht aktiviert. Abschläge für verlustfreie Bewertung und für Bestandsrisiken durch überhöhte Lagerdauer oder verminderte Verwertbarkeit werden vorgenommen.

Die Wertberichtigungen zum Stichtag betragen für Fertigerzeugnisse kEUR 1.047 (2024: kEUR 1.255) sowie kEUR 978 (2024: kEUR 1.209) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und unfertige Erzeugnisse.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt.

Ausfall- und Kreditrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden saldiert ausgewiesen. Bei einem Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern wird von dem Wahlrecht des Nichtausweises Gebrauch gemacht. Zur Berechnung werden die zum Bilanzstichtag zukünftig geltenden Steuersätze angewendet, einschließlich der bereits beschlossenen Änderung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Jahr 2028.

Vermögens- sowie Ertrags- und Aufwandsverrechnung

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Ertrag aus der Abzinsung verrechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der jeweils zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“. Der Rückstellungsbetrag wird unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt. Als

biometrische Rechnungsgrundlagen werden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck verwendet.

Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde:

Rechnungszinssatz p.a.:	2,06 % (Vorjahr 1,90 %) (10-Jahres-Durchschnitt)
Rententrend p.a.:	2,30 % (Vorjahr 2,30 %)

Für die Abzinsung wird seit dem 1. Januar 2010 der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte durchschnittliche Marktzins verwendet. Die Erfassung des Zinsaufwandes erfolgt im Finanzergebnis.

Die Berechnung der Rückstellung für die Witwenleistungsverpflichtung erfolgt nach der sog. Kollektiven Methode, bei der die Verheirathungswahrscheinlichkeiten der verwendeten Rechnungsgrundlagen zugrunde gelegt werden.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck versicherungsmathematisch im Rahmen des Blockmodells oder des Teilzeitmodells ermittelt. Für die Berechnungen wurde ein Rechnungszinssatz von 2,22 % (2024: 1,97 %) und eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,0 % (2024: 2,0 %) zugrunde gelegt. Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Für Altersteilzeitzusagen wurden jeweils Zeitkontenrückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Der Wert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs liegt für die FRoSTA AG allein darin, dass sie rein vermögensmäßig von der Verpflichtung in Höhe der Versicherungsleistungen entlastet wird. Die Altersteilzeitzusagen werden bei Vorliegen eines Aktivüberhangs daher mit dem (höheren) Buchwert des korrespondierenden Rückdeckungsversicherungsanspruchs bewertet, sodass sich kein Aktivüberhang aus der Rückdeckungsversicherung ergibt. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwertes berücksichtigt. Für die Abzinsung wird seit dem 1. Januar 2010 der jeweilige von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz verwendet. Die Erfassung des Zinsaufwandes erfolgt im Finanzergebnis.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt. Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeiten oder zum höheren Stichtagskurs, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet.

Bewertungseinheiten

Eine Ausnahme hierzu bilden Fremdwährungsverbindlichkeiten, für die gemäß § 254 HGB Bewertungseinheiten zur Absicherung von Währungsrisiken gebildet werden. Zur Absicherung dieser Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte eingesetzt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Für Transportpaletten wurde ein Festwert in Höhe von kEUR 871 (2024: kEUR 871) bilanziert.

Die Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von geförderten Anlagegegenständen aufgrund von Investitionszulagen und -zuschüssen betrug zum 31. Dezember 2025 kEUR 530 (2024: kEUR 517). Die Auflösung der Investitionszulagen und -zuschüsse von kEUR 58 (2024: kEUR 69) mindert direkt die Bruttoabschreibungen. Im Geschäftsjahr sind Investitionszuschüsse in Höhe von kEUR 71 (2024: kEUR 214) eingegangen, welche direkt die Anschaffungskosten mindern.

Beteiligungen						
Name der Gesellschaft		Anteil am Kapital %	Gezeich- netes Kapital kEUR	Eigen- kapital kEUR	Jahres- ergebnis 2024 kEUR	Jahres- ergebnis 2025 kEUR
1.	Copack Tiefkühlkost- Produktionsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	250	8	7
2.	Frosta Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	100,00	255	289	8	6
3.	FRoSTA Foodservice GmbH, Bremerhaven	100,00	256	293	8	6
4.	Tiko Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	297	7	4
5.	FRoSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	8.294	77.631	12.020	10.180
6.	FRoSTA CR s.r.o., Prag/Tschechien	100,00	40	308	53	15
7.	FRoSTA Hungary Kft., Esztergom/Ungarn	100,00	16	112	9	10
8.	FRoSTA S.r.l., Rom/Italien	100,00	500	10.120	1.997	2.093

Daneben bestehen drei weitere Beteiligungen, auf deren Angabe in der Übersicht mit Hinweis auf § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB verzichtet wird.

Die Eurowerte aus Abschlüssen in Fremdwährung werden durch Umrechnung zu Stichtagskursen ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von kEUR 23.022 (2024: kEUR 27.372). In Höhe von kEUR 417 (2024: kEUR 972) handelt es sich um sonstige Vermögensgegenstände.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben kEUR O (2024: kEUR 417) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Eigenkapital

Am 31. Dezember 2025 beträgt das Grundkapital EUR 17.440.250,88 und ist eingeteilt in 6.812.598 Stückaktien (rechnerischer Wert EUR 2,56), die in die Gattung Stammaktien einzuordnen sind. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. April 2025 wurde aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 27.380.241,85 ein Betrag in Höhe von EUR 11.052.396,25 in andere Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklagen umfassen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 4.979 eigene Inhaberstückaktien der AG mit einem Nominalwert von EUR 12.746,24 beziehungsweise 0,07 % des Stammkapitals. Der den Nennbetrag übersteigende Anteil der Anschaffungskosten in Höhe von EUR 481.715,76 wird im Zuge einer Kürzung in den Gewinnrücklagen dargestellt.

Diese 4.979 eigenen Inhaberstückaktien resultieren aus folgenden An- und Verkaufsvorgängen:

Im Rahmen eines Aktienrückkaufs im Zeitraum zwischen dem 17. Februar 2025 und dem 17. Oktober 2025 hat die FRoSTA AG 38.949 Stück eigene Aktien zurückgekauft. Dies entspricht einem Betrag von nominal EUR 99.709,44 beziehungsweise 0,57 % des Grundkapitals. Hierfür wurden EUR 3.619.827,90 aufgewendet; dies entspricht einem gewichteten durchschnittlichen Kurs von EUR 92,94 je Aktie.

Im Rahmen eines Belegschaftsaktienprogramms hat die FRoSTA AG 32.176 eigene Inhaberstückaktien veräußert. Dies entspricht einem Nominalbetrag von EUR 82.370,56 beziehungsweise 0,47 % des am 31. Dezember 2025 maßgeblichen Grundkapitals. Hierfür sind insgesamt EUR 1.250.062,40 vereinnahmt worden, die die FRoSTA AG zur freien Verwendung erhalten hat. Im Rahmen eines Tantieme-Modells hat die Gesellschaft an Mitarbeitende der Führungsebene unterhalb des Vorstands 3.720 Aktien ausgegeben.

Die Aktienrückkäufe wurden auf Basis der im Vorjahr getätigten Veräußerungen im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen und des Belegschaftsaktienprogramms ermittelt. Den eigenen Inhaberstückaktien stehen nach § 71b Aktiengesetz keine Rechte zu.

Zusätzlich besteht ein noch nicht ausgenutztes, bis zum 26. April 2028 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 1.000.000,00 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeitende der Gesellschaft oder der mit ihr verbundenen Unternehmen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen betrifft ausschließlich Bestandsrentner. Der Wertansatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszins-

satzes in Höhe von 2,06 % beträgt im Geschäftsjahr kEUR 47. Im Vorjahr belief sich der 10-Jahres-Durchschnittszinssatz auf 1,90 %, was in einem Wertansatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB von kEUR 50 resultierte. Unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 2,22 % hätte sich im Geschäftsjahr ein Wertansatz in Höhe von kEUR 47 ergeben. Der 7-Jahres-Durchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB betrug im Vorjahr 1,97 %, was einem Wertansatz von kEUR 49 entsprochen hätte.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Personalrückstellungen in Höhe von kEUR 13.040. Darin enthalten sind Jubiläumsrückstellungen mit einem Erfüllungsbetrag von kEUR 3.163. Der zugrunde gelegte Abzinsungssatz beträgt bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 2,22 %.

Altersteilzeitrückstellungen sind mit einem Erfüllungsbetrag von kEUR 325 bewertet. Es wird mit einem Zinssatz von 2,22 % (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) gerechnet. Der beizulegende Zeitwert des angelegten Vermögens beträgt kEUR 443. Die Altersteilzeitzusagen werden mit dem Buchwert des korrespondierenden Rückdeckungsversicherungsanspruchs bewertet.

Weitere Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von kEUR 6.266. Des Weiteren umfassen die sonstigen Rückstellungen Verpflichtungen aus umsatzabhängigen Konditionsvereinbarungen in Höhe von kEUR 19.302.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (in kEUR)	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	12.127 (16.056)	3.160 (3.929)	8.967 (12.127)	1.053 (2.105)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	98.447 (82.908)	98.447 (82.908)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	59.970 (48.109)	59.970 (48.109)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	3.622 (3.697)	3.622 (3.697)	0 (0)	0 (0)
Gesamt (im Vorjahr)	174.166 (150.770)	165.199 (138.643)	8.967 (12.127)	1.053 (2.105)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von kEUR 417 (2024: kEUR 972) besichert.

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen in Höhe von kEUR 12.693 (2024: kEUR 13.118) aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr und in Höhe von kEUR 47.277 (2024: kEUR 34.992) aus sonstigen Verbindlichkeiten.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse nach Regionen in mEUR	2024	2025	Veränderung %
Inland	480	519	8,3
Erlösschmälerungen	83	87	5,2
Summe	397	432	8,9
Ausland	176	193	9,4
Erlösschmälerungen	2	1	-19,3
Summe	174	191	9,7
Gesamt	571	624	9,2

Umsatzerlöse nach Produktgruppen in mEUR	2024	2025	Veränderung %
Fisch	236	251	6,5
Gemüse und Obst	120	118	-2,1
Fertiggerichte und übrige Produkte	214	254	18,6
Dienstleistungen	1	1	-20,7
Gesamt	571	624	9,2

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen sowie Aufwendungen und Erträge von außer-gewöhnlicher Bedeutung

In der Gewinn- und Verlustrechnung der FRoSTA AG sind periodenfremde Erträge von kEUR 1.547 (2024: kEUR 2.162) und periodenfremde Aufwendungen von kEUR 428 (2024: kEUR 454) enthalten. Die periodenfremden Erträge stammen im Wesentlichen aus

der Auflösung von Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Aufwendungen und Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung nicht angefallen (2024: kEUR 0).

Ertrags- und Aufwandsverrechnung

Im Jahr 2025 wurden Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von kEUR 7 mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von kEUR 6 verrechnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich wie folgt:

Aktive und passive latente Steuern in kEUR	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2025
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1.122	0	504
Sachanlagevermögen	0	1.212	0	954
Rückstellungen für Pensionen	5	0	0	4
Sonstige Rückstellungen	566	0	608	0
Verbindlichkeiten aus LuL	375	0	128	0
Summe	946	2.334	736	1462
Saldierung	-946	-946	-736	-736
Saldo	0	1.388	0	726

Die latenten Steuern werden unter Anwendung eines kombinierten Steuersatzes berechnet, der sich aus Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt. Der kombinierte Steuersatz wird nicht mehr als einheitlicher Steuersatz angesetzt, sondern richtet sich nach den für die Realisierung der jeweiligen Differenzen erwarteten Steuersätzen der kommenden Jahre. Dabei wird die gesetzlich beschlossene Änderung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Jahr 2028 berücksichtigt.

Eine sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB nicht aktiviert.

5. SONSTIGE ANGABEN

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen in kEUR	31.12.2024	31.12.2025
Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	2.525	2.694
Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	4.878	5.674
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	5.692	7.508
Konsignationsvereinbarungen	1.654	1.960
Gesamt	14.749	17.836

Restlaufzeiten von Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2025 in kEUR	< 1 Jahr	> 1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	1.128	1.562	4
Künftige Zahlungen aus lfd. Miet- und Wartungsverträgen	4.510	1.161	3
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	7.508	0	0
Konsignationsvereinbarungen	1.960	0	0
Gesamt	15.106	2.723	7

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft insbesondere Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt werden.

FRoSTA steuert diese Finanzmarktrisiken im Rahmen eines bestehenden Risikomanagementsystems. Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems obliegt der FRoSTA AG und ist schriftlich festgehalten. Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken, die aus auf Fremdwährung lautenden Schulden, schwebenden Geschäften und antizipierten Transaktionen stammen, werden Devisentermingeschäfte eingesetzt. Bei den antizipierten Transaktionen handelt es sich überwiegend um Einkäufe in Fremdwährungen. Der Umfang der antizipierten Einkäufe in Fremdwährung wurde auf der Basis der Einkaufsplanung ermittelt. Dabei liegt eine Vielzahl von Einkäufen gleicher Art vor, deren Realisierungswahrscheinlichkeit nahezu sicher ist.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 werden von der Gesellschaft folgende Bilanzposten, schwebende Geschäfte und hochwahrscheinliche Transaktionen zusammen mit derivativen Finanzinstrumenten in Bewertungseinheiten einbezogen:

Grundgeschäft	Höhe	Art der Bewertungseinheit	abgesichertes Risiko	Wirksamkeit		
				Umfang	Zeitraum	
	kEUR			%	retrospektiv	prospektiv
Vermögensgegenstände	0	-	-	-	-	-
Schulden	26.399	antizipativ	26.399	100	x	x
Schwebende Geschäfte und Erwartete Transaktionen	32.208	antizipativ	32.208	100	x	x
Summe	58.607		58.607			

Das Gesamtvolumen der abgesicherten Risiken beläuft sich zum Abschlussstichtag auf kEUR 58.607.

Zu den gebildeten antizipativen Bewertungseinheiten geben wir folgende Erläuterung:

Die Bildung sämtlicher antizipativer Bewertungseinheiten erfolgte ausschließlich für Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung erwarteter Fremdwährungszahlungen dienen. Die Bildung erfolgt gemäß § 254 HGB, um das Risiko aus Wechselkursänderungen für zukünftige Transaktionen zu reduzieren.

Der Zeitraum der Absicherung beträgt dabei für die Währungsabsicherungen bis zu 12 Monate. Bei den abgesicherten antizipativen Transaktionen handelt es sich im Wesentlichen um geplante Einkaufsgeschäfte in fremder Währung, die als höchstwahrscheinlich eingeschätzt werden.

Die Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten werden auf das abzusichernde Risiko abgestimmt abgeschlossen, wodurch ein hochwirksamer Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme aus Sicherungsinstrument und abgesichertem Risiko sichergestellt wird. Die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beläuft sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt kEUR 58.607 (2024: kEUR 0). Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen bei den Bewertungseinheiten wird prospektiv und retrospektiv grundsätzlich anhand der Übereinstimmung der wesentlichen wertbestimmenden Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft überprüft („critical terms match“-Methode).

Bei den zur Sicherung eingesetzten Devisentermingeschäften erfolgt nach der Einfrierungsmethode keine gesonderte Bilanzierung der positiven und negativen Marktwerte. Die Bildung von Bewertungseinheiten für Devisentermingeschäfte erfolgt im Rahmen von Micro-Hedges.

Die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente werden in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Geschäftsart	Nominal	Marktwerte	
		positiv	negativ
	kEUR	kEUR	kEUR
Devisentermingeschäfte	58.607	100	469
(davon als Bewertungseinheit)	(58.607)	100	469

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das von den Abschlussprüfern BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss enthalten.

Anzahl der Mitarbeitenden

Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)	2024	2025
Gewerbliche	717	791
Angestellte	335	343
davon Trainees	4	4
Beschäftigtenanzahl nach § 285 Nr. 7 HGB	1.052	1.134
Auszubildende	25	28
Gesamt	1.077	1.162

Vorstand

Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2025:

- Felix Ahlers, Kaufmann, Hamburg, Vorstandsvorsitzender; Stand zum 31. Dezember 2025: 1.756.850 FRoSTA-Aktien = 25,8 %
- Hinnerk Ehlers, Kaufmann, Hamburg, Vorstand Marketing, Vertrieb
- Maik Busse, Kaufmann, Bremerhaven, Vorstand Finanzen und Controlling, IT (bis 31.07.2025), Vorstand Werke & Personal (bis 31.12.2025)
- Martin Bülow, Kaufmann, Bremen, Vorstand Finanzen und Controlling, IT (ab 01.08.2025)

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der Gesamtbesitz an FRoSTA Aktien des Vorstands 1.777.368 Stück = 26,1 %.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2025:

- Volker Kuhn, Kaufmann, Genf, Aufsichtsratsvorsitzender, Executive Vice President Europe, Mondelez
- Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg, stellvertretender Vorsitzender; Stand zum 31. Dezember 2025: 681.159 FRoSTA-Aktien = 10,0 %.
- Frank Brede, Bremerhaven, Mitarbeiter der FRoSTA AG, Bremerhaven

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der Gesamtbesitz an Aktien der FRoSTA AG beim Aufsichtsrat 682.539 Stück = 10,0 %.

Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung
- einer variablen Vergütung zum Kauf von FRoSTA-Aktien
- einer variablen Vergütung in Abhängigkeit vom Konzernjahresüberschuss vor Steuern
- einer langfristigen Tantieme Komponente, die sich an dem 3-Jahres-Durchschnitt der Kapitalverzinsung (Return on Investment/ROI) der FRoSTA AG orientiert.

Die ausgezahlten Gesamtbezüge des Vorstands bei der FRoSTA AG betrugen im Geschäftsjahr kEUR 3.121 (2024: kEUR 4.362). Davon betrafen fixe Bezüge kEUR 1.137 (2024: kEUR 987) und variable Vergütungen kEUR 1.984 (2024: kEUR 3.375).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausgezahlt wird
- einer Erfolgsprämie, die von der Höhe des Gewinns je Aktie abhängig ist und ebenfalls einmal jährlich ausgezahlt wird.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen kEUR 183 (2024: kEUR 204), mit variablen Bezügen in Höhe von kEUR 81 (2024: kEUR 102) und fixen Bezügen in Höhe von kEUR 102 (2024: kEUR 102).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag mit wesentlicher Wirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zum 31. Dezember 2025 haben sich nicht ergeben.

Sonstiges

Herr Dirk Ahlers teilte am 22. Dezember 2015 ein Unterschreiten des Anteilsbesitzes von 25 % mit.

Frau Friederike Ahlers teilte am 22. Dezember 2015 ein Überschreiten des Anteilsbesitzes von 25 % mit.

Herr Felix Ahlers teilte am 22. Dezember 2015 ein Überschreiten des Anteilsbesitzes von 25 % mit.

Ergebnisverwendung

Bei einer Anzahl von 6.812.598 Inhaberstückaktien, abzüglich der nach § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigten eigenen Inhaberstückaktien in Höhe von 4.979 ergibt sich eine Anzahl von dividendenberechtigten Inhaberstückaktien in Höhe von 6.807.619. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2025 ausgewiesenen Jahresüberschuss von EUR 24.648.783,94 eine Dividende in Höhe von EUR 2,40 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von EUR 16.338.285,60 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 8.310.498,34 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Bremerhaven, 09. Februar 2026

Der Vorstand

(F. Ahlers)

(M. Bülow)

(H. Ehlers)

(T. Schulze)

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung beraten und dabei die Geschäftsführung und -entwicklung der Gesellschaft sowohl begleitet als auch überwacht. Er hat sich dabei von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der getroffenen Maßnahmen überzeugt. Im Rahmen der engen Zusammenarbeit berichtete der Vorstand im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich, telefonisch und in persönlichen Gesprächen über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Grundsätze der Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Auch außerhalb der Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig im persönlichen Austausch mit dem Vorstand und hat sich hierbei über die Geschäftsentwicklung informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen oder in die er kraft Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung einzubeziehen war, unmittelbar und rechtzeitig eingebunden. Aufgrund der regelmäßigen, zeitnahen und ausführlichen Information durch den Vorstand konnte der Aufsichtsrat seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion vollumfänglich nachkommen.

Sitzungen und Themenschwerpunkte

Das Geschäftsjahr 2025 war wie schon im Vorjahr von den gestiegenen Rohstoffpreisen geprägt. Insbesondere der Einkauf von Fisch hat sich deutlich verteuert. Die daraus notwendig gewordenen Preiserhöhungen für die FRoSTA Produkte haben auch das Konsumentenverhalten beeinflusst.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand aus den daraus folgenden Herausforderungen auch für das Markengeschäft intensiv beraten. Das Geschäft mit der Marke FRoSTA konnte jedoch erfreulicherweise um 13,7 % wachsen.

Im Jahr 2025 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, und zwar am 12.2.2025, am 24.4.2025, am 23.6.2025, am 18.9.2025 und am 18.12.2025, an denen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen haben. In diesen ordentlichen Sitzungen nahm der Aufsichtsrat die Berichte des Vorstands entgegen und erörterte diese eingehend.

In den einzelnen Sitzungen wurden insbesondere die folgenden Themen behandelt:

Am 12.2.2025 hat der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss 2024 geprüft und jeweils gebilligt. Weiterer Schwerpunkt der Sitzung war die Erörterung möglicher Cyber-Risiken und mögliche Sicherheitsmaßnahmen hiergegen.

Am 24.4.2025 wurde die am gleichen Tag stattfindende virtuelle Hauptversammlung vorbereitet und im Anschluss daran über Folgerungen aus der US-Zollpolitik und Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftsentwicklung von FRoSTA beraten.

Am 23.6.2025 erörterte der Aufsichtsrat die künftige Organisation des Vorstands und beschloss deren Änderungen.

Am 18.9.2025 wurde insbesondere über gestiegene Rohwarenpreise, ausreichende Produktionskapazitäten und den Service Level in den Produktionswerken sowie über das Nachhaltigkeitsberichtswesen beraten.

Am 18.12.2025 wurde die Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2026 durch den Vorstand vorgestellt, mit diesem eingehend diskutiert und abschließend vom Aufsichtsrat genehmigt. Außerdem berichtete der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Frank Brede aus den Werken.

Jahres- und Konzernabschluss

Die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse und die Lageberichte für die FRoSTA AG und den Konzern jeweils für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der durch die Hauptversammlung bestellten BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft. Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, hat sowohl zum Jahresabschluss als auch zum Konzernabschluss uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Lageberichte der FRoSTA AG und des Konzerns haben ebenso uneingeschränkte Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers erhalten.

Die Berichte des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Sie wurden durch den Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. Februar 2026 umfangreich geprüft und gründlich beraten. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, die Lageberichte der FRoSTA AG und des Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in eigener Verantwortung eingehend geprüft.

Der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 und gegen die Lageberichte der FRoSTA AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2025 zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluss einstimmig gebilligt. Der Jahresabschluss war damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigte darüber hinaus den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat am 1.8.2025 Martin Bülow zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt. Er hat die Bereiche Finanzen, Controlling und IT von Maik Busse übernommen, der zum 31.12.2025 aus der Gesellschaft ausgeschieden ist. Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Felix Ahlers (Vorsitzender), Maik Busse, Hinnerk Ehlers sowie Martin Bülow.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Jahr 2025 waren unverändert Volker Kuhn (Vorsitzender) und Dirk Ahlers (stellvertretender Vorsitzender) sowie Frank Brede als Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Ausschüsse

Der Finanz- und Personalausschuss, bestehend aus Volker Kuhn und Dirk Ahlers, hat sich jeweils vor jeder Aufsichtsratssitzung getroffen und zuvor telefonisch die ihm zugeleiteten detaillierten Monatsergebnisse erörtert. Darüber hinaus beriet der Ausschuss in seiner Sitzung am 12.2.2025 über die erfolgsabhängigen Vorstandsvergütungen für das Geschäftsjahr 2025. Weitere Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet.

Dank

Die FRoSTA AG hat nach Überzeugung des Aufsichtsrats die zahlreichen Herausforderungen des Jahres 2025 gut gemeistert und sich auf dem Weg zu einem starken Markenartikelunternehmen sehr gut weiterentwickelt. Das weiterhin starke Wachstum der Marke FRoSTA und die Tatsache, dass FRoSTA seit Jahren die Marke ist, die das Wachstum des Marktes für Tiefkühlkost Kategoriewachstum am meisten treibt, sind beeindruckend und Ansporn zugleich. Der Aufsichtsrat bedankt sich ausdrücklich bei allen Mitarbeitenden und dem Vorstand für ihren hohen Einsatz und das große Engagement.

Bremerhaven, 11. Februar 2026

Für den Aufsichtsrat
Volker Kuhn

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FRoSTA Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

-

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die in Abschnitt „FRoSTA IST FÜR ALLE DA – AUCH IN DER ZUKUNFT“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Erklärung zur Frauenquote),
- die in den Abschnitten „FRoSTA UND GESUNDHEIT“, „FRoSTA SCHAFFT DIE BASIS FÜR KI, AUTOMATISIERUNG & MAXIMALE SICHERHEIT – DATENPLATTFORM ALS SCHLÜSSEL ZUR ZUKUNFT“, „MITEINANDER REDEN BEI FRoSTA“ und „NACHHALTIGKEIT, UMWELT & SOZIALE VERANTWORTUNG“ des Lageberichts enthaltenen lageberichtsfremden Angaben,
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen

gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensestätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensestätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen

unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, 9. Februar 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zypress	Kunze
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer